

# Neuorientierung während Referendariat?

**Beitrag von „Gymshark“ vom 16. Januar 2025 00:37**

Ich sehe zwei ganz grundsätzliche Unterschiede zwischen der Arbeit als Lehrkraft und der Arbeit in einem Bürojob:

1. Im Bürosetting kommt es auch mal zu zwischenmenschlichen Differenzen - was sich nicht vermeiden lässt, wenn man beruflich in irgendeiner Art und Weise mit Menschen (seien es Kollegen, Kunden oder Vorgesetzte) zu tun hat - aber du bist in der Regel umgeben von Erwachsenen, die wissen, wie man sich gegenüber und in Anwesenheit von Menschen zu verhalten hat. Kinder und Jugendliche sind, je nach Entwicklungsstand und bisheriger Sozialisierung, oft noch nicht so weit und müssen dies erst noch lernen. Um eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, kommt man als Lehrkraft um ein auf die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasstes Classroom Management nicht herum. Womöglich erwischst du auch mal eine Chaostruppe, bei der du die Aufgabe hättest, sie am Ende soweit zu kriegen, dass du sie auf die Menschheit loslassen kannst. Um durchgängig Herr der Lage zu bleiben, musst du sehr aufmerksam sein und bei jedem Fehlverhalten zeitnah, angemessen und nachhaltig eingreifen, um zu vermeiden, dass binnen Sekunden ein nicht mehr kontrollierbares Lauffeuer entsteht. Das muss man können und aber auch wollen.

2. Im Bürosetting kann man auch einfach mal berieseln lassen. Man kommt unvorbereitet hin und schaut, was der Tag so an Aufgaben mit sich bringt und man geht dann mit dem Fluss. Wenn du nicht gerade ein Improvisationstalent bist, wird es nur wenige Augenblicke im Lehreralltag geben, bei denen du wirklich total unvorbereitet in die Klasse kommst und wartest, dass die Impulse von außen schon kommen. Du bist konsequent in der aktiven Position: Du musst jede Unterrichtsstunde vorbereiten und bist dann auch in der Stunde selbst derjenige, der alles lenkt. Ich habe es an anderer Stelle mal damit verglichen, dass man als Lehrer Entertainer ist und praktisch jeden Tag ein Bühnenprogramm für seine Show entwerfen muss. Auch das muss man können und wollen.

Alles Andere kann man lernen, aber bei den zwei Punkten solltest du dich selbst fragen, ob du der Typ Mensch bist, dem beides nichts ausmacht oder sogar entgegen kommt, weil es zu deiner Persönlichkeit passt.